

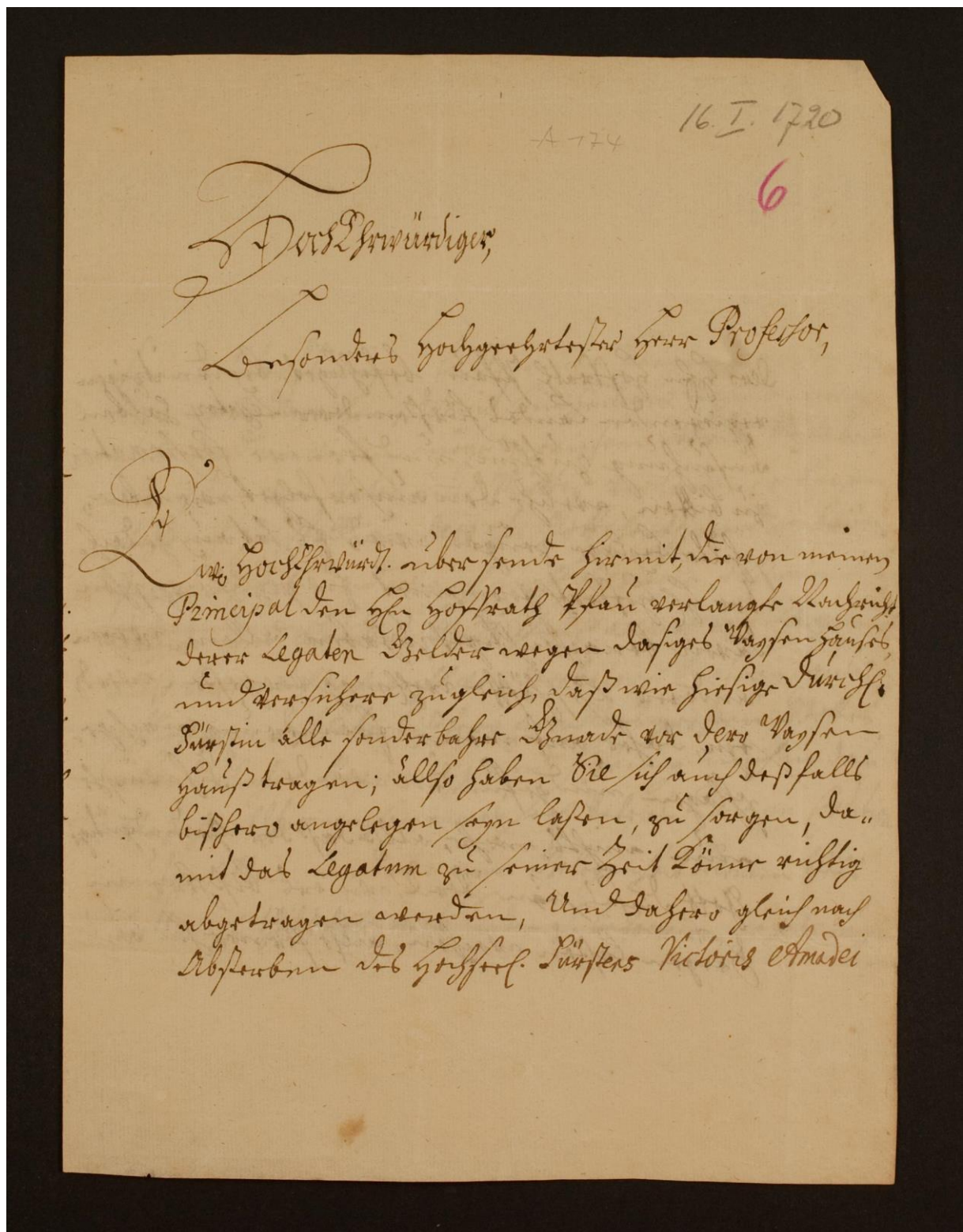
Karl-Jürgen Klothmann

Genealogische Dokumente

(neue Folge ab 2019)

**Briefe des
Johann Friedrich Rost
Informator zu Harzgerode
1720
an
August Hermann Francke
Pietist und
Begründer der
Franckeschen Stiftungen zu Halle**

Kopie und Abschrift in der Fassung
vom
Mai 2020



Des Hrn Hochacht Pfalz beseliger, bey dem itzigen
regierenden Landt fürsten des Legator Salben
Ankunft zu ihm, und ferner Confirmation
zu bitten, welche den unsern folget, wir über,
jeder Beglader zungen wird, so hat uns gedient.
Des Hrn Hochacht vermerket für Gott. Der
daran benachrichtigt zu haben, allein wegen
andere Geschäfte vollzogen werden wird
sein, das wir uns in unsern Meinung nach
jeden und gefunden werden. In diesem
unsern Brief, alle das die Gemeindeg
Gott dieselbe sein wird, wir uns bis zu
diesen Tagen werden, alle ferner für uns

seiner überflüssigen Fülle einen Vorrath nach den an-
den vollen Tassen, Damit ein heiliger Laus auch
nicht mit den andern möge gemessen werden, Minder,
der ist ein von Vater und Mutter verlassener Sohn,
gibt es gleichfalls in dem zu Gott hoch in dem
heiligen Geist, und wir ist nicht zu befürchten, daß wir nicht
Vater und Mutter bedürftig unser bei die gemeine
alles nicht auf der Hand von dem Vater. Was auch nicht zu
glauben. In dem bis zu dem großen Gott
unablässiger Regierung und Führung unser in das
4te Jahr allzu nach dem von Vater und Mutter in Ordnung
eingesetzt, und wir sind in dem besten Willen
Lutherische Geist reformirte Kinder zu reformieren, so habe auch

in den Jahren nach seiner Schreibung bedäunlichst anzusehen
und in Eiferen seine unterrichten müssen, weil sie aber
dieshalb nicht ein geringes Gesandte Secupel bezogen haben
und auf bedäunlich. So wird nicht ohne Notwendigkeit
sein Vermögen, und das alles gebräuchl. Heidelberger Catechismus
kommen zu lassen. Es wird demnach an der Zeit sein, man
ganz einständig bitten, sie wollen sich dieselben annehmen und
beweisen können. Insbesondere Lobenslang dastehen und nicht
Uebrigens bitten von meinen allgütigen Gott annehmen
daß das was mich und meine Zeitlang Folgenzeit geben
möge um von dem Gott weiß. und geschehen haben zu
geschehen. Und es ist wohl zu sehen, dass Gelegenheit vor mich
dazwischen, so will das mich ablassen gegen großen Gott der
aller Höchsten Großen in seiner Gnade und sie können dann
wie die Hader bittet, anzusehen, daß es mich das
gütigsten Wort so gebräuchl. wolle, Folgt, und so,
besser,

6

høfste Væder. Smadde smadde af Løben Løve
 vøfuf. smadde, var af den ofte den Løve
 dig vøfuf.

For. Løve smadde,

høfste smadde
 af 1847 smadde
 ad 1720.

høfste smadde,
 Løve smadde
 Løve

Transkription ab Seite 4, 3. Zeile:

„Mich aber,
der ich ein von Vater und Mutter verlaßener bin, em-
pfehle ich gleichfalls in der zu Gott hertz- und inbrün-
stigen Gebet, und wie ich nicht zweifele, daß meines sel.
Vaters und Bruders Gedächtniß annoch bey Sie grünet
also bitte mich doch nicht von dero Vaterl. Vorsorge auszu-
schließen. Ich habe bißhero nach des großen Gottes
wunderbahrer Regierung und Führung mich in das
4te Jahr allhir nach meines sel. Vaters Tode in Condition
aufgehalten, und wie eine Gelegenheit bekommen theils
Lutherische theils reformirte Kinder zu informiren, so habe auch

Vater Martin Rost starb am 18.01.1716, Mutter Catharina Anna Pfeil am 11.02.1708
Der ältere Bruder Johann Adam hatte Theologie studiert und war von Francke gefördert worden. Er muß zu einem mir nicht bekannten Zeitpunkt, jedenfalls aber vor 1720 verstorben sein.

einen jeden nach seinen Glaubensbekenntniß es anhalten
und in Christenthums unterrichten müssen, weil sich aber
deshalb nicht ein geringer Gewißens Scrupel bey mir erregt
und mich bekümmert, ob auch Solches ohne Verletzung desselben
thun könne, und dero allhir gebräuchl. Heidelbergischen Catechismus
lernen zu laßen. Es ergeht dennoch an Ew. Hochgelehrtheit mein
ganz inständig bitten, sie wollen mir dießfalls einigen Un-
terricht gönnen. Ich werde Lebenslang davor verbunden seyn.
Übrigens aber bitte von meinen allgütigen Gott nichts mehr
als daß er mir doch nur noch eine Zeitlang Gelegenheit spenden
möge um von dero von Gott reichl. mitgetheilten Gaben zu
profitiren. Und wie wohl ich zwar seine Gelegenheit vor mich
dazu sehe, so will ich doch nicht ablaßen bey den großen Gott der
aller Menschen Herten in seiner Gewalt und sie leiten kann
wie die Waßerbäche, anzuhalten, daß er mich dero
gütigsten Vorsorger würdigen wolle. Solches sonder-
bahre

Der Briefschreiber war lutherischer Theologe und ebenfalls auf Bitten seines Vaters von Francke gefördert worden. Als angestellter Hauslehrer („in Condition“), der er zeitweilig war, plagten ihn Gewissensbisse, da er die reformierten Kinder nach dem einschlägigen Heidelberger Katechismus unterrichten mußte. Er bittet also seinen Förderer und geistlichen Vater Francke um eine Weisung. Wie diese ausgefallen ist, weiß ich nicht.

bahre Väterl. Gnade würde ich Lebens lang
rühml. erweisen, wie ich den ohne dem bestän-
dig verharre

Ew. Hochwürden

Harzgerode
den 10ten Januarii
ao 1720

treuer Vorbitter
Johann Friederich
Rost

Et Monsieur,
Monsieur France
Professeur en Théologie des célébres

à Halle

Warta des Freygenosses
Ley. etc.

Joseph Brüdinger,

Venerabilis Viri Professor,

II. Gehörsamwüß. "Ich habe hiemit, die von
meinem Principal den H. Hofrats Råd von
laughe Larsson derer Legaten Råd von
den Rådigen Wg. erhalten, und von unserm Ingelien,
daß wir seine Dittsch-Sachen alle, und
unsern Råd von der Wg. zu Råd tragen;
Als haben Sie sich auf in Råd befohlen, und
haben, sich zu Råd, zu Råd, damit der
Legat von Råd, seine Zeit können richtig, und
von Råd, und das Råd gleich nach Råd,
den der Råd, der Råd, Victoris Amadei
derer H. Hofrats Råd befohlen, daß den
jetzigen

jetzigen regierenden Landt Fürsten dem
Legatorium halben Anweisung Zuthun,
und, hienach Confirmation zu bitten,
welche dann auch erfolgt, wie überhinf-
ft dergleichen Zeigen wird; Es hat auch
gedachte Landts Rath verordnet, Er-
bst E. Gnade, von dessen Bewusst-
heit zu haben, allein wegen ande-
rer E. Gnade, wo es mag vorgehen
werden, daß, daher auch meine E.
innung, wegen, schlagen und gehen,
den werden. Ich wünsche
nun nicht mehr, als daß der
gütigste Gott dir, sein Werk
wie es beliebt in Dingen, die du
wirst, als, hienach aus, seine
überhinf. Zeigen

"überflüssigen Fülle einen Gegenstand
den andern wohl darzustellen, da
mit ein solches Thema
nicht nur viel zu sagen
möglich ist." 

Jungferade
den 10. Januarij
ao. 1720.

Johann Friedrich
Apt.